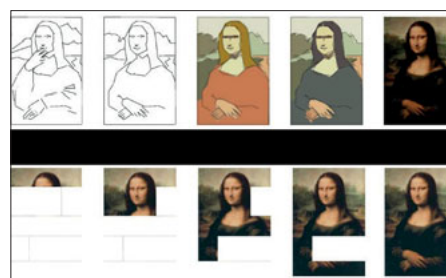


«Die 5 goldenen Regeln des digitalen Bauens»

Die Baubranche befindet sich am Beginn eines für sie ungewohnt dramatischen Wandlungsprozesses. Die neuen Arbeitsmethoden, welche durch die Digitalisierung zunehmend möglich werden, sind eine grosse Verheissung. Sie versprechen eine 2. Chance.



Iteratives Planen heisst, bereits im Konzept die DNA des Ergebnisses umfassend festzuhalten. Auch das Unbekannte muss geplant sein.

Text: **Thomas von Pufendorf** und **Thomas Keller** | Abbildungen: **zvg.**

Indem wir unsere Prototypen vor Baustart mittels BIM-Modell immer besser simulieren, können wir wieder austesten, lernen, Fehler riskieren. Langsam kommen wir weg vom ewigen Troubleshooting. Wir gewinnen Zeit, wir schaffen uns Bewegungsfreiheit.

Seitdem wir 2014 begonnen haben, unsere Arbeitsprozesse schrittweise an die zentrale 3D-Simulation zu knüpfen, haben wir nach einer besseren Form des Managements gesucht. Fündig wurden wir in neuen Ansätzen aus der industriellen Produktion und der App-Entwicklung. Dabei haben sich fünf Prinzipien herauskristallisiert, die uns Orientierung und Regel zugleich sind:

1. Bewege dich.

Warte nicht auf Information, sondern hole sie dir. Sei kritisch mit deinem Umfeld, und vor allem mit dir selbst. Wie können wir besser werden? Ist es nicht paradox, dass ein Bauleiter von allen am besten weiss, wie ein Baudetail auszusehen hat, aber selbst keinen Strich mehr zeichnen kann?



Um digital erfolgreich zu sein, organisieren wir uns bewusst analog. Wir teilen z.B. Arbeitsschritte auf einem Kanban-Board zu und machen Prozesse und Arbeitspakete wieder für alle sichtbar.

2. Gib deiner Tätigkeit einen Sinn.

Bevor du eine Arbeit beginnst, frage dich immer, warum du diese Arbeit tust. Nur wenn du den Sinn deines Tuns versteht, kannst du

Spass daran empfinden und gut darin sein. Lösungsorientiertheit, Ressourcenorientiertheit, Mut und Offenheit dienen als gemeinsame Wertebasis.

3. Mache deine Tools nicht zu deinen Göttern.

Deine Programme, Apps und weitere Arbeitsmittel müssen deinen idealen Workflow unterstützen. Das perfekte Universalprogramm gibt es nicht. Also suche einen eigenen Mix, der dir hilft, deine Arbeitsabläufe zu optimieren. Wenn du denselben Arbeitsschritt mehr als zweimal wiederholen musst, kannst du ihn vielleicht mit einem selbst programmierten kleinen Tool automatisieren. Kann das deine App?

4. Strebe nach vollständiger Iteration.

Einen Bau zu planen, heisst immer auch, das Unbekannte (Risiken und Unschärfen) zu managen. Plane vom Groben ins Feine. Die DNA des Ergebnisses muss im ersten Konzept stecken. Je besser das gelingt, desto einfacher fallen spätere Entscheide.

5. Organisiere dich analog.

Unsere Erfahrung zeigt: Die besten Mittel, uns in BIM-Projekten zu organisieren, sind analog. Ein persönliches Gespräch ist nützlicher als ein E-Mail. Wenn Bauleiter und Zeichner im Team nebeneinandersitzen, arbeiten sie viel effektiver, als wenn sie gleichzeitig auf einer Datenplattform ein 3D-Modell bearbeiten. Hänge den Plan an die Wand, um ihn ganz zu überblicken. Zusammenhänge kannst du auf 27-Zoll-Monitoren weniger gut erkennen. Mache deinen Arbeitsvorrat sichtbar. Nutze Kanban-Boards, um deine langwierigen Arbeiten in überschaubare Schritte zu portionieren. Nur Arbeitsmittel, die alle verstehen, werden akzeptiert und damit gut bewirtschaftet. ←

Kontakt

Steigerconcept AG, 8045 Zürich, steigerconcept.ch
Confirm AG, 8045 Zürich, confirmag.ch